Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 58 (2002)

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Schreiner, Stefan

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Wie sich christliche und islamische Welt im Laufe ihrer Geschichte gegenseitig wahrgenommen haben und welche Folgen diese Wahrnehmung nicht allein für das Bild, das man sich vom jeweils anderen gemacht, sondern mehr noch für den Umgang mit ihm gehabt hat, ist des öfteren bereits Gegenstand der Untersuchung gewesen. Weniger bekannt demgegenüber ist, welche Spuren das so entstandene jeweilige Bild des anderen im jüdischen Bewusstsein hinterlassen hat. Dieser Frage geht Martin Jacobs *im ersten Beitrag nach, indem er am Beispiel der Osmanischen Chronik des venezianischen Juden Elija Capsali nicht zuletzt die christliche Herkunft der negativen Züge in dessen ambivalentem Islambild aufzeigt. – Der zweite Beitrag greift ein Thema auf, dem sich die JUDAICA letzthin schon einmal zugewandt hat: der jüdisch-orthodoxen Bibelwissenschaft und ihrer Antwort auf die christliche, insbesondere protestantische Bibelkritik. Eine in dieser Auseinandersetzung bemerkenswerte Position bezieht der Jerusalemer Rabbiner* Mordechai Breuer *mit seinem hier in der von ihm autorisierten Übersetzung abgedruckten Aufsatz. – In die Anfänge der neuzeitlichen christlichen Hebraistik führt der dritte Aufsatz.* Stephen G. Burnett, *Autor des grundlegenden Werkes über Johannes Buxtorf den Älteren, würdigt darin die Leistungen (und Schwächen) des Basler Theologen, dessen Arbeiten zur hebräisch-aramäischen Philologie und Abhandlungen über das Judentum für Generationen ebenso richtungweisend wie massgebend gewesen sind. – Mit der bislang eher am Rande nur be(ob)achteten Dialektik von Liebe und Tod in Franz Rosenzweigs „Stern der Erlösung" schliesslich beschäftigt sich* Francesca Albertini. *Dabei zeigt sie zugleich, dass es der rabbinische Midrasch war, der Rosenzweig die Lösung seines philosophischen Problems geboten hat.*

Stefan Schreiner